

# ETH Zürich: Blick in die Zukunft von Bildungsinnovation

**Die ETH Zürich rüstet sich für die Zukunft. Zusammen mit Exponenten aus Forschung und Wirtschaft setzt sie sich in einer Delphi-Studie mit Herausforderungen und Trends innovativer Ausbildung auseinander. Welche Innovationsfelder sehen internationale Experten?**

edunovum hat in der ersten Delphi-Runde 16 Innovationscluster identifiziert. Diese wurden in einer zweiten Fragerunde vertieft. Die Erkenntnisse aus diesem Prozess fließen ab Frühjahr 2010 in das neu konzipierte Innovationsmanagement der ETH Zürich ein (<http://ww.innovedum.ethz.ch/>). Im Folgenden werden vier exemplarische Themen kurz beschrieben:

## Kompetenzorientierte Lehrgangsentwicklung

Wie können Kursangebote, Lernziele, Lernmaterial und Prüfungen auf die Entwicklung der Kompetenzen der Lernenden abgestimmt werden? Die Experten sehen das grösste Potential bei der Kursgestaltung anhand differenzierter Lernzielformulierungen. Kurse sollen in kleinen Einheiten organisiert werden und so eine transdisziplinäre Abstimmung auf die Bedürfnisse ermöglichen.

Lernziele sollen auf die Kompetenzen abgestimmt werden, um verschiedene Kurse vergleichbar zu machen und überflüssige oder fehlende Inhalte zu identifizieren. Karriereunterstützung soll auf Kompetenzen ausgerichtet werden.

## Coaching

Wie können die Lernenden betreut werden, sodass sie sich in der akademischen Welt willkommen

fühlen, speziell auch in einem interkulturellen Umfeld oder bei Fernstudien?

Hier wird affektives Lernen mit einem Fokus auf die emotionale Motivation von Studierenden genannt. Lehrerteams mit kollektiver Verantwortung für einen Kurs sollen sich regelmässig über die Studierenden austauschen, Erwartungen klar kommunizieren und Studierenden in ein Lernnetzwerk integrieren. Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) wie ePortfolios spielen dabei eine wichtige Rolle. Sie unterstützen die Dokumentation des Lernfortschrittes und die individuelle Unterstützung von Studierenden mit mobilen Endgeräten.

## Nexus Forschung-Lehre

Wie kann der Wissenstransfer zwischen Lehre und Forschung organisiert werden?

Um das Sammeln von Erfahrung mit der Forschung und das Ausbilden eines Verständnisses von Forschung zu vereinfachen wird vorgeschlagen, Forschung in die verschiedenen Abschnitte eines Studiums einzubauen. Ein Fokus auf transdisziplinäre Lehre würde die Studierenden ausserdem in Kontakt mit komplexen wissenschaftlichen Fragestellungen bringen.

Beratungsgremien mit Experten aus den Hochschulen und der Industrie führen die Hochschulprogramme näher an die Fragen

und Problematiken aus der Arbeitswelt heran.

## Internationalisierung und globales Training

Wie können Ausbildungsangebote für Lernende aus der ganzen Welt mit unterschiedlichen Vorkenntnissen und kulturellen Hintergründen organisiert werden? Diese Herausforderungen werden sowohl intern (Organisation, Kultur, Sprache) als auch extern (internationale Zusammenarbeit, spezialisierte Forschung) spürbar. Intern sollen pädagogische Ansätze den verschiedenen Lernkulturen angepasst, soziale Kompetenzen und Sprachkenntnisse gefördert werden.

Extern sollen durch den Austausch von Dozenten und Studenten ein globales Netzwerk aufgebaut und die gegenseitige Zusammenarbeit entwickelt werden. Dadurch soll auch die globale Planung und lokale Durchführung von Ausbildungseinheiten unterstützt werden. ICT spielt auch hier eine Schlüsselrolle. Schlagworte sind u.a. Open Courseware oder Virtual Classroom.

©T. Baumgartner, Prof. Dr. U. Gröbhiel